

Janett Cernohuby

Bernd Flessner: „Der kleine Major Tom. Band 12: Plutichen in Gefahr“ (2020)

Hallo an alle Zuschauerinnen und Zuschauer im Rahmen der Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse. Mein Name ist Janett Cernohuby und ich bin Kinderbuchrezensentin bei den Onlineredaktionen „Janetts Meinung“ und das „Bücherkarussell“.

Im Laufe meiner 16jährigen Tätigkeit als Rezensentin sind schon sehr viele Kinder- und Jugendbücher über meinen Schreibtisch gelaufen. Einige sind mir besonders in Erinnerung geblieben, wie z. B die Kinderbuchreihe „Der kleine Major Tom“ aus dem Tessloff Verlag, geschrieben von Bernd Flessner, nach einer Idee von Peter Schilling und Illustrationen von Stefan Lohr. Aktuell ist der 12. Band erschienen „Plutichen in Gefahr“, den ich Ihnen in den nächsten Minuten vorstellen und auch ein bisschen über die Reihe selbst erzählen werde.

Es gibt Reisen, die schon vor langer Zeit begonnen wurden. Major Tom, der Raumfahrer, wurde bereits zwei Mal musikalisch auf eine Reise ins Unbekannte geschickt. Nach David Bowie hat auch Peter Schilling den Weltraumfahrer in die Sterne geschickt und ließ dessen Schicksal offen. Zusammen mit Bernd Flessner ist Peter Schilling jetzt zu Major Tom zurückgekehrt, allerdings schon zur nächsten Generation, zu seinem Sohn dem kleinen Major Tom. Der lebt zusammen mit seiner Freundin Stella und der Roboterkatze Plutichen auf der Raumstation SpaceCamp 1. Nachdem sein Vater, der große Major Tom, aktuell auf einer Mission auf dem Mars ist, sind die Kinder dort allein und gehen dort den Forschungsarbeiten nach. Sie erleben dadurch viele Abenteuer, sie reisen zum Mars, zum Mond, zum Jupiter. Sie erforschen den Regenwald auf der Erde. Sie erforschen Kometen und sogar ein Schwarzes Loch.

Inhalt Band 12:

Gerade als Tom und Stella die Taikonauten, also die chinesischen Raumfahrer, Ming und Hu verabschiedet haben, bekommen sie auch schon einen neuen Auftrag: Sie sollen einen Roboter aufnehmen und dessen Leistung testen. Jetzt sind Tom und Stella zunächst etwas verwirrt, sie haben doch ihr Plutichen, reicht das etwa nicht mehr aus? Schon bald kommt der Roboterhund Yuki bei ihnen an Bord an und es stellt sich heraus, dass er topmodern ist, viel schnellere Rechenleistungen hat und dadurch seine Arbeiten effizienter und schneller erledigt. Während Tom begeistert von Yuki ist, wird Stella immer skeptischer. Sie merkt, dass Plutichen nicht mit dem neuen Hund mithalten kann, dass sie hinter ihm zurücksteht und sie hat so ihre Sorge, dass ihr Plutichen vielleicht ausgemustert werden soll. Ein letzter Test soll die Gewissheit darüber bringen.

Im aktuellen Abenteuer befinden sich die Kinder in einer schwierigen Situation. Es ist ein sehr emotionaler Band, da es um ihre Freundin, die Roboterkatze Plutinchen, geht. Plutinchen begleitet uns von Anfang an. Sie steht den Kindern zur Seite, wenn etwas zu Reparieren ist, sie erklärt ihnen technische Zusammenhänge, technische Ausstattung und sie erklärt ihnen Weltraumphänomene. Nicht nur Tom und Stella haben Plutinchen ins Herz geschlossen, sondern auch wir Leserinnen und Leser. So ist Plutinchen im Laufe der Entwicklung zu einem kleinen Star geworden, allerdings haben wir darüber etwas Wichtiges vergessen und das führt uns Bernd Flessner in diesem 12. Band noch einmal sehr deutlich vor Augen. Plutinchen ist eine Maschine, sie ist ein Roboter und jede Maschine kann irgendwann kaputt gehen, jede Maschine veraltet vor allen Dingen, wenn sie aus Chips, aus Platinen besteht und über Rechenleistung verfügt. Genau das wird jetzt in diesem Band Thema, Plutinchen zählt zum alten Eisen.

Allerdings ist Plutinchen eine KI, eine künstliche Intelligenz, die dazulernt, die sich Wissen aneignet, Wissen sammelt und die auch im richtigen Moment auf dieses Wissen zurückgreifen kann. Was das jetzt für das Abenteuer bedeutet, für Tom, Stella, für Plutinchen, das verrate ich nicht. Ob wir zukünftig zwei Roboter auf der SpaceCamp 1 haben, das überlasse ich Ihnen selber nachzulesen.

Bernd Flessner will Kinder nicht nur unterhalten, sondern ihnen auch Wissen mitgeben: Wissen über das Weltall, über die Raumfahrt, über die Erde. Das klingt eben sehr gut, ist aber auch oft eine Gradwanderung. Er hat auf der einen Seite die Kinder Tom und Stella, die Forscher sind, die alleine auf einer Weltraumstation leben und durch das Weltall fliegen und es erkunden. Dies ist überhaupt nicht in der Erlebniswelt unserer Kinder. Auf der anderen Seite bietet er uns dann die realen Fakten über Planeten, über das Weltall. Er stellt uns reale Forschungen und auch Forschungsergebnisse vor und diese Mischung aus einerseits fiktiv, andererseits real macht den Reiz und den Charme dieser Reihe aus. Das fesselt uns bei jedem Band aufs Neue und fasziniert Kinder sowie Eltern.

Jetzt ist es natürlich nicht leicht derartiges Sachwissen für Kinder aufzubereiten, gerade im Hinblick auf Phänomene wie Schwarze Löcher oder Wurmlöcher. Damit die Kinder verstehen wovon die Rede ist und sich von vielen Erklärungen nicht gelangweilt fühlen, hat sich Bernd Flessner noch Hilfe geholt und zwar lässt er sich beim Schreiben seiner Geschichten vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem DLR unterstützen. Das DLR berät den Autor, wenn es darum geht technische Dinge einfacher und für Kinder verständlicher zu erklären.

Es fehlt noch jemand in dem ganzen Team und zwar Stefan Lohr, der die Illustrationen für das Buch zeichnet, ist auch seit Anfang an dabei und ist viel freier in seiner Arbeit als es Bernd Flessner ist. Trotzdem muss er sich bei verschiedenen Dingen an die realen

Bedingungen halten, besonders wenn es um Darstellungen der ISS geht oder einer Weltraumtoilette oder wenn er die Planeten zeichnet. Das gelingt ihm sehr gut und seine Bilder sind untrennbar mit der Reihe verbunden.

„Der kleine Major Tom. Plutichen in Gefahr“ von Bernd Flessner, Peter Schilling und Stefan Lohr ist die erste erzählende Kinderbuchreihe des Tessloff Verlags, die Einschlug wie ein Meteoroid. Wir bekommen spannende Weltraumgeschichten erzählt, die sich ganz nah an realen Bedingungen halten, die nebenbei viel wissenswertes über den Weltraum, über die Raumfahrt, aber auch über unseren Planeten, die Erde, erzählen. Ich hoffe ich habe Sie neugierig machen können auf die Reihe, ich hoffe ich habe ihr Interesse wecken können und ich wünsche Ihnen ganz viel Lesespaß zusammen mit ihren Kindern. Vielen Dank.